Kiosk

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **30 (2017)**

Heft 5: **Sonderausgabe Sharing**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

K

Kiosk 1 2 3 4 5 6

1 Bauen mit System

Modulbauten sind das Produkt einer systematischen Denk- und Bauweise. Seit dreissig Jahren setzt sich das Büro Bauart mit diesem Thema auseinander. Das Themenheft zerlegt verschiedene Projekte in die einzelnen Schritte. Planer, Bauherren und Forscherinnen erklären systematisches Denken. Eine Onlineplattform zum modularen Bauen aller Art schliesst an das Heft an.

‹Bauen mit System›, Fr. 15.–, im Abo inbegriffen, shop.hochparterre.ch

2 Zweite Stadtlandschau

Der Wettbewerb für die beste Denkarbeit in der Planung geht in die zweite Runde. Die Stadtlandschau sucht Anstösse, die den Umbau und die Erneuerung des Siedlungsgebiets stärken. Hochparterre hatte die Stadtlandschau 2011 ins Leben gerufen und durchgeführt. Nun hat der Wettbewerb eine vierfache Trägerschaft: den Verband der Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU, die Hochschulen ZHAW und HSR sowie Hochparterre. Die Ausschreibung startet im Juni und liegt Hochparterre 6-7 / 17 bei.

3 Kunst-Stadtplan Zug

Die Stadt Zug hat ihren Kunst-Stadtplan neu aufgelegt. Er liegt der abonnierten Auflage dieser Hochparterre-Ausgabe bei und weist den Weg zu 100 Kunstwerken aus 110 Jahren. Sie erzählen ein lebendiges Stück Zuger Kunst- und Stadtgeschichte, laden vermeintlich bekannte Stadträume oder unbeachtete Plätze und Gebäude mit künstlerischen Themen auf. Wer es nicht nach Zug schafft, kann auch mit dem Buch ‹Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zug›, 2016 erschienen in der Edition Hochparterre, eine Sofareise durch die Kunstwerke im Stadtraum unternehmen. Am 23. Juni veranstaltet die Stelle für Kultur eine Kunst-Stadtführung mit Podium.

Treffpunkt: Stadtbibliothek Zug, 18 Uhr

Buch bestellen: shop.hochparterre.ch

4 hochparterre.wettbewerbe 2

Es ist zwar nicht offiziell geworden, doch in Chur hat man tatsächlich erwogen, Peter Zumthors Wohnhaus für Betagte abzubrechen. Die gute Nachricht: Der Vorzeigebau der neueren Schweizer Architektur bleibt stehen. Das sei aber eher einem Zufall als einer offen geführten Diskussion über Baukultur zu verdanken, schreibt Kommentator Volker Bienert in hochparterre.wettbewerbe. Das Haus ist noch keine 25 Jahre alt, steht aber quer auf dem Areal. Das ist nicht Zumthors Fehler, sondern der fehlenden Arealplanung und der seit fünfzig Jahren andauernden Bauerei geschuldet. Die schlechte Nachricht: Auch wenn Zumthor sein Werk renovieren darf, ist es nur vorläufig vor dem Abbruch sicher. Denn der neuste Wettbewerb für die Erweiterung zeigt, dass der Druck auf den im Weg stehenden Bau grösser wird.

hochparterre.wettbewerbe 2 / 2017, Fr. 41.–, im Jahresabo Fr. 189.–, im Zweijahresabo Fr. 321.–, www.hochparterre.ch / abonnieren

5 Bahnhof Oerlikon

Der Bahnhof Zürich-Oerlikon ist nicht nur ein Verkehrsknoten, sondern auch das Verbindungsglied zwischen dem Ortskern und Neu-Oerlikon. Präzis eingesetzte Materialien und Farben binden die Anlage zusammen. Angesichts des fertigen Ganzen vergisst man die Mühen, die es gekostet hat, das Projekt bei laufendem Bahnbetrieb zu realisieren. Nur die Zusammenarbeit der Spezialisten vom Vorprojekt über die Konstruktion und die Detaillierung bis zur Baustellenlogistik garantierte die termingerechte Fertigstellung. Das Themenheft stellt alle Facetten des Bahnhofs vor.

‹Bahnhof Oerlikon›, Fr. 15.–, im Abo inbegriffen, shop.hochparterre.ch

6 Grosser Bahnhof Winterthur

Die Gleisquerung Stadtmitte siehe Hochparterre 3/17 ist der jüngste Baustein am Bahnhof Winterthur. Als Basis für weitere Ausbauten hat Hochparterre-Redaktor Werner Huber in Zusammenarbeit mit dem Amt für Städtebau und dem Tiefbauamt Winterthur die Publikation ‹Grosser Bahnhof Winterthur› verfasst. Auf 64 reich illustrierten Seiten, gestaltet vom Grafiker Thomas Bruggisser, wird die Geschichte des Bahnhofs nachgezeichnet, Schlüsselentscheide werden kritisch bewertet. Extra gezeichnete Pläne zeigen die Entwicklung in Zeitschnitten. Zum Schluss wirft der abtretende Stadtbaumeister Michael Hauser einen Blick auf die Winterthurer Bahnanlagen im Jahr 2067.

‹Grosser Bahnhof Winterthur›, 64 Seiten, Fr. 25.–, shop.hochparterre.ch

Teilen und gewinnen

Was teilen Sie in Ihrem Leben? Schreiben Sie es auf unsere Facebook-Seite und nehmen Sie am grossen Sharing-Wettbewerb teil. Zu gewinnen gibt es den Bürodrehstuhl ‹Fern› von Haworth, einen Gutschein von Hochparterre Bücher im Wert von 300 Franken und ein Jahresabo der Zeitschrift Hochparterre. facebook.com / hochparterre.ch